

Selbst erfinden

Das Nachtgewand der schönen Träume
ist mit dem Schicksal eng vernetzt.
Es zeigt mir wundersame Schäume –
ein zauberhaftes, fremdes Jetzt.

Ich merke kaum warum ich schwebe,
ich fliege einfach so dahin –
dabei zeigt es mir wo ich lebe
und wer – in Wirklichkeit – ich bin...

Dann quäle ich mich durch die Ängste.
Auch habe ich den Spaß der Lust.
Denn meine Spur ist stets die längste –
doch alles wirkt nur unbewusst!

Kommt in mein reiches Land, Dämonen!
Dort könnt ihr mich so drangsalieren
und mich mitnichten auch verschonen,
um mir die Einsicht zu spendieren...

Denn grenzenlos ist mein Erfahren,
ja, surreal auch mein Empfinden.
Mein Seelen-Sein muss ewig garen:
darin soll es sich selbst ergründen!!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)